

Historische Identität neu erleben..

Einbezogen in das bewährte Nagoldtal bildet das Gebiet der ehemaligen Deckenfabrik einen markanten und zugleich historisch bedeutsamen Stadteingang in die Mittelstadt Calw. Im Übergang vom 'GSK' zu den ausgedehnten Nordwäldern des Nordschwarzwaldes ist die Stadt als 'Tor zum Schwarzwald' bekannt. Das Gebiet der ehemaligen Deckenfabrik spielt bei der historischen Entwicklung der Stadt eine bedeutende Rolle. Ziel des Entwurfs ist es, diese geschichtlich bedeutende Rolle auch für die nachfolgenden Generationen sichtbar und erlebbar zu machen – zugleich aber Raum für moderne und innovative Arbeits- und Lebenswelten im städtischen Kontext zu generieren.

Entlang der Nagold bilden die bestehenden, identitätsstiftenden Gebäude eine klare räumliche und stadtraumliche Kante. Diese Kante wird durch partielle Öffnen sowie durch gestrichelte Anordnungen städtebaulich in Szene gesetzt. Zugleich wird dadurch die Nagold in das Gebiet integriert, indem der Blick auf die Uferbereiche immer wieder freigegeben wird. Kleine Platzsituationen inszenieren die Lage am Wasser und geben den Blick entlang des Ufers frei. Über diese kleinen Platzsituationen und die beiden Plätze im Norden und Süden können man immer wieder auf den sich am Ufer entlang schlingenden Erlebnisfad (Fußweg). Dieser Erlebnisfad bildet den ruhigen, tieferliegenden Gegensatz zum urbanen Boulevard, an dem die jeweiligen Nutzungen des Gebietes angegliedert sind.

Zentrales Gründlement im Gebiet bildet der neue Park an der Nagold. Hier wird das Ufer renaturiert und mit Sitzstufen in Szene gesetzt. Die Reduzierung der Fließgeschwindigkeit an dieser Stelle ermöglicht neue Lebensräume im und am Wasser sowie die Möglichkeit, das Flussrauschen unter Blumen direkt im urbanen Gebiet zu erleben. In den Park integriert ist ein Natur-spielplatz für Kinder, der auch von der Kita im nördlichen Solitär genutzt werden kann.

Zur Straße 'Hinsauer Wiesweg' entstehen zwei neue Quartiere, die teilweise auf bestehende Unter- bzw. Hanggeschosse angegliedert werden können. In den larmgeschützten Innenhof-bereichen der Quartiere entstehen private und gemeinschaftliche Gartenzonen, die ein Wohnen im urbanen Kontext ermöglichen. Im Norden und Süden des Gebietes markieren Solitäre den jeweiligen Auftakt in das neue Stadtviertel. Von Süden - der Innenstadt - kommend bestimmt das ehemalige Kesselhaus mit seinem markanten Kamin / Schornstein im Zusammenspiel mit dem etwas zurückversetzten Neubau den Quartiereingang und Auftakt zum urbanen Boulevard.



Blick in den Boulevard

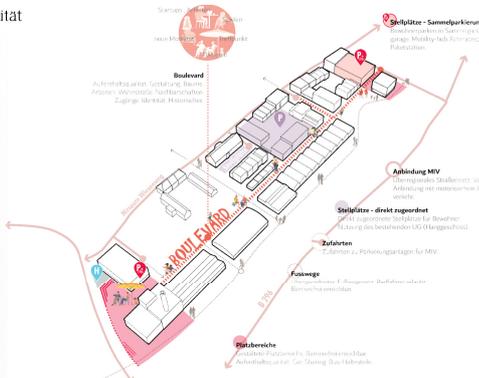
1

Städtebaulicher Rahmenplan 2000

Freiraum ; Nachhaltigkeit



Mobilität



Nutzungen ; Wohntypologien

